

# AUTOTOMIE. der Gastgeberkörper

## Post-Organic Bauplan

---

DI 25.05. 21:00 Freiluftkino Domäne Marienburg, SpectYou  
MI 26.05. 18:00 SpectYou + anschließenden Artist Talk auf  
[transeuropa-festival.de](http://transeuropa-festival.de)

60 min.

Ohne Sprache

---

// Ein Abend zum Schwelgen in Tumblr-Fantasien //

TORQUE VULNERATI

MI 26.05. 21:00 Freiluftkino Domäne Marienburg und auf [transeuropa-festival.de](http://transeuropa-festival.de)

DO 27.05. 21:00 auf [transeuropa-festival.de](http://transeuropa-festival.de)

Jette Loona Hermanis schafft in ihrem Tanzstück einen. Zugang zur Erzählung von Träumen und Märchen.

## **Wie kamt Ihr auf die Idee, mit Prothesen zu arbeiten?**

**Salvador:** Wir haben mit der Frage angefangen: Was bedeutet es, ein Körper zu sein? Oder was bedeutet es überhaupt, einen Körper zu haben? Und dann vor allem: Was bedeutet es, in unserer Gesellschaft ein Körper zu haben?

**Josefina:** Also, wenn ich eine Performance plane, denke ich immer daran: Was ist der Körper der Performance? Was ist die Rolle des Performance-Körpers in der Gesellschaft? Und das geht auch mit den Körpern der Performer einher. Die Prothesen waren ein Weg, die Grenzen eines natürlichen Körpers in unserer westlichen, oxidentalen Gesellschaft zu überwinden.

**Salvador:** Wir haben angefangen zu recherchieren, wie Prothesen funktionieren und was es bedeutet, eine Prothese zu tragen. Prothesen sind super interessant, weil sie aus medizinischen Gründen gemacht werden. Aber wir haben auch über die Philosophie dahinter nachgedacht. Wie können sie helfen, ein neues Körpergefühl zu bekommen? Wie können sie dazu beitragen, die Grenzen zu überwinden?

**Josefina:** Wir stehen in einer symbiotischen Beziehung zu ihnen. Wir bauen sie und lernen, wie wir sie zu einem Teil unseres Körpers machen können. Aber gleichzeitig sind sie auch unnatürlich. Wir fügen dem Körper Teile hinzu, die nicht natürlich sind, weil wir nicht in das Bild unserer Gesellschaft passen wollen, von dem was natürlich ist und was nicht.

## **Was ist euer persönliches Verständnis von Posthumanismus?**

**Salvador:** Wir sehen in unserer Gesellschaft, dass wir den Menschen im Vergleich zu anderen Spezies in den Mittelpunkt stellen. Es ist Transhumanismus, zu versuchen, unseren menschlichen Körper durch das Hinzufügen von Technologie besser zu machen.

**Josefina:** Aber unser Ziel ist es nicht, den Körper mit Technologie aufzurüsten, sondern zu lernen, wie wir mit der Technologie, die uns umgibt, leben können. Wie können wir mit ihr kommunizieren, da sie bereits Teil unserer Welt und unseres täglichen Lebens ist?

**Salvador:** Die Art und Weise, wie wir versuchen, unseren Körper mit Technologie zu verbessern, ist ein gefährlicher Prozess, den wir bereits in unserer Gesellschaft sehen. Mit der Prothese in unserer Performance wollen wir ein praktisches Überdenken der Grenzen unseres Körpers machen.

**In eurer Performance arbeitet Ihr mit Roboter-Prothesen. Wie würdet Ihr sagen, beeinflussen sie die Bewegung? Und war es schwierig zu lernen, wie man sich mit ihnen bewegt?**

**Clara Sjölin:** Zuerst waren wir ein bisschen überfordert, weil die Prothesen ziemlich spät kamen und wir es gewohnt waren, ohne sie zu agieren und uns zu bewegen. Aber dann haben wir die Vorteile der Arbeit mit ihnen entdeckt. Es brachte Frische.

**Anna Schall:** Ich denke, die Arbeit mit den Prothesen ist vor allem eine Ermutigung. Sie sind so schön. Ich liebe es, mit ihnen gut auszusehen. Ich fühle mich dadurch stark. Es kehrt mein Inneres nach außen, wenn ich mich damit bewege. Und ich liebe es, wie es sich anfühlt, sie zu tragen. Es ist eine tolle Erfahrung, diesen Sensor zu halten, wie die Prothese reagiert, wie sie vibriert, die lustigen Geräusche, die sie macht. Es ist verrückt, wie man anfängt, sich um sie zu kümmern und ihnen zu vertrauen, als ob sie ein Teil des eigenen Körpers wird.

**Lou Thabart:** Es ist eine Hassliebe. Sie sind so zerbrechlich, aber gleichzeitig können sie dich verletzen. Sie können Schild und Waffe sein. Man muss vorsichtig sein, aber gleichzeitig lernt man, ihnen zu vertrauen und sich mit ihnen zu bewegen, ohne sich zu verletzen. Die Prothesen haben so viel Persönlichkeit. Manchmal fühlt man sich nackt, wenn man sie abnimmt. Sie wird Teil von Einem.

**Josefina Maro** ist eine zeitgenössische Tänzerin und Choreografin aus Chaco, Argentinien, die derzeit in Leipzig, Deutschland, lebt. Sie war Gründungsmitglied der Tanzkompanie "Altibajos Constante Movimiento", mit der sie von 2012 bis 2018 arbeitete (ARG). 2017 gründete sie zusammen mit Salvador Marino die Gruppe Post-organic Bauplan. Ihr Interesse an Kunst ist es, im Posthumanismus zu forschen und aus einer interdisziplinären Perspektive mit einem starken Fokus auf Körper und Bewegung zu arbeiten, mit der Absicht, vorgegebene Vorstellungen vom Körper und der Art, ihn zu bewegen, in Frage zu stellen.

**Salvador Marino** ist ein transdisziplinärer Künstler aus Argentinien, der in Leipzig lebt. Seine akademische Ausbildung basiert hauptsächlich auf den Biowissenschaften. Er hat einen Dokortitel in Biologie, mit Spezialisierung auf sexuelle Selektion und Evolution. Er hat auch eine autonome Ausbildung in Medienkunst und Programmiersprachen. Sein aktuelles Interesse gilt der Beziehung zwischen digitalen Daten und biologischer Evolution, um Werke zu schaffen, die eine koextensive und post-organische Materialität vorschlagen.

**Clara Sjölin** ist eine schwedische Tanzkünstlerin, die in Leipzig lebt. Ich schloss 2016 mit einem BA in zeitgenössischem Tanz am Trinity Laban Conservatoire of Music and Dance in London ab und studiere derzeit einen MA in zeitgenössischer Tanzdidaktik an der Stockholmer Universität der Künste. Meine Praxis bewegt sich zwischen den Rollen einer Performerin, Lehrerin und Choreographin, wobei mein Hauptaugenmerk auf der Entwicklung meiner choreographischen Stimme liegt. Meine beiden jüngsten szenischen Arbeiten, *Despairing Brainchild* (2019) und *Let us rest* (2018), entstanden und wurden in Zusammenarbeit mit Werkstattmacher e.V. und LOFFT - DAS THEATER in Leipzig uraufgeführt.

**VESPER** ist eine finnische Multi-Media-Künstlerin, die sich hauptsächlich auf den Ausdruck des dystopischen Cyborg-Traums konzentriert. Ihre Praktiken umfassen Tätowierung, Illustration, Grafikdesign, Kostümherstellung sowie Performance. Derzeit nomadisch in Europa auf der Suche nach neuen körperlichen Erfahrungen.

**Lou Thabart** ist ein französischer Künstler (Tänzer), der seinen Abschluss an der Ballettschule der Pariser Oper machte. Nach einem Jahr beim Paris Opera national Ballet kam er 2012 als Solist zum Leipziger Ballett, wo er in Kreationen von Choreographen wie Ohad Naharin, Iván Pérez, Johan Inger, Mario Schroder, Martin Harraigue, Jeroen Verbruggen und vielen anderen arbeitete und tanzte. 2017 wurde er für den Deutschen Theaterpreis "DER FAUST" in der Kategorie "Bester Tänzer" nominiert. Nach acht Jahren beim Leipziger Ballett entschied er sich, die Kompanie zu verlassen und arbeitet nun als freischaffender Tänzer und Tanzmacher, der in Zusammenarbeit mit verschiedenen internationalen Kreativen interdisziplinäre und innovative Arbeiten kreiert.

**Anna Schall** ist Performancekünstlerin und arbeitet im Bereich der bildenden Kunst. Sie studierte von 2018 bis 2020 an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig und studiert seit letztem Jahr Performative Kunst an der Akademie der bildenden Künste in Wien. In ihren Performances arbeitet sie mit erweiterter Zeitlichkeit, privaten Räumen, Kostümen und erforscht menschliche Verbindungen und bezieht diese in ihre Stücke ein.

**Frank Büchel** ist seit seiner Kindheit beeindruckt von Science-Fiction-Universen, der Rolle von Kybernetik, künstlichen Wesen, Wissen und Computern. 2017 machte er seinen Master in Informatik, wo er eine neue Computer-Vision für humanoide Roboter vorstellte. Jetzt teilt er eine

Vision und arbeitet an Plattformen, um die derzeitige Art der Energieerzeugung zu dezentralisieren und zu verlassen.

**Kaur R. Hensel** ist ein halb estnischer halb deutscher Modekünstler, der 2017 sein Studium an der Kunsthochschule Burg Giebichenstein in Halle abgeschlossen hat. In seiner künstlerischen Arbeit kombiniert er Trachten, Mode und Kunstskulpturen - er dehnt die Grenzen der menschlichen Form aus und gibt der Seele und den Emotionen eine Hülle.

**Cedric Schuster** ist ein queerer audio-visueller Künstler sowie ein Grafikdesigner und nennt sich MYEN. Er studiert derzeit Grafikdesign an der Burg Giebichenstein Hochschule für Kunst und Design Halle (Deutschland). Seine audiovisuelle Identität ist abgeleitet von und bezieht sich auf einen Teil des enterischen Nervensystems, der sich in unserem Darm befindet und mitverantwortlich für unser Bauchgefühl" in unangenehmen Situationen ist. Er arbeitet mit gezeichnetem Klang und künstlichem Gesang, für den er den fiktiven Begriff 'neodorsal' gefunden hat. Seine visuelle Arbeit umkreist Themen und Konzepte von emotionaler, impulsgetriebener Typografie, ungehorsamen Designgewohnheiten und queerer Stilverteidigung, die er in Bereichen wie Editorial, Logo- und Typedesign, Lettering, Multimedia sowie AR Facefiltern praktiziert.

**Albrecht Meixner** ist ein deutscher Künstler, Designer und Ingenieur, der in Leipzig lebt. Aufgrund seines großen Interesses an Technik studierte er Maschinenbau mit den Schwerpunkten Industriedesign und Computer Aided Design. In seiner Diplomarbeit beschäftigte er sich mit Exoskeletten - Roboterlösungen, die den Nutzer in seiner motorischen Leistungsfähigkeit unterstützen. 2019 begann er zusammen mit Leuten vom WISP-Kollektiv Live-Visuals für ein Festival zu programmieren. Bis heute ist er süchtig nach dem Bereich der interaktiven, reaktiven Visuals und Animation von humanoiden Darstellungen.

**EN**

**How did you get the idea to work with prosthesis?**

**Salvador:** We started with the question: What does it mean to belong to a body? Or what does it even mean to have a body? And then most important: What does it mean to be a body in our society?

**Josefina:** So, when I am planning a performance, I am always thinking of: What is the body of the performance? What is the role of the performance body in the society? And that also comes with the bodies of the performers. The prosthesis were a way to get over the limits of a natural body in our western occidental society.

**Salvador:** We started doing some research on how prosthesis work and what it means to wear a prosthesis. Prosthesis are super interesting because there are a made for medical reasons. But we thought about the philosophie behind them. How can they help to get a new feeling of the body? How can they work to break the limits?

**Josefina:** We are in a symbiotic relationship with them. We build them and we learn how to make them part of our body. But at the same time, they are unnatural. They add parts to the body that are not natural, because we don't want to fit in the picture of our society of what is natural and what is not.

**What is your personal understanding of post humanism?**

**Salvador:** We see in our community, that we are making the human the center of attention compared to other species. It is transhumanism to try to make our human body better by adding technology.

**Josefina:** But our goal is not to upgrade the body with technology but to learn how to life with the technology that surrounds us. How can we communicate with it, since it is already part of our world and our daily life?

**Salvador:** The way of trying to improve our body with technology is a dangerous process that we already see in our society. With the prosthesis in our performance we want to do a practical rethinking of the limits of our body.

**In your performance you are working with robotic prosthesis. How would you say they affect movement? And was it difficult to learn how to move with them?**

**Clara Sjölin:** First, we were a bit overwhelmed because the prosthesis arrived quite late and we were used to act and move without them. But

then we discovered the advantages of working with them. It brought freshness.

**Anna Schall:** I think working with the prosthesis is mostly empowering. They are so beautiful. I love to be good looking with them. It's making me feel strong. It turns my inner mind to the outside when I move with it. And I love how it feels like to wear it. It is a great experience to hold that sensor, how the prosthesis is reacting, how it is vibrating, the funny noises it makes. It is crazy how you start to care about it and trust it like it becomes part of your body.

**Lou Thabart:** It is like a love-hate-relationship. They are so fragile, but they can hurt you at the same time. They can be shield and weapon. You need to be careful but at the same time you learn to trust it and to move with it without hurting yourself. The prosthesis have so much personality. Sometimes you feel naked when you take it off. It becomes part of you.

**Josefina Maro** is a contemporary dancer and choreographer from Chaco, Argentina, currently based in Leipzig, Germany. She was a founding member of the dance company "Altibajos Constante Movimiento" with whom she worked from 2012 to 2018 (ARG). In 2017 she founded together with Salvador Marino the group Post-organic Bauplan. Her interest in art is to research in post-humanism and to work from an interdisciplinary perspective with a strong focus on body and movement, with the intention of making questions about pre-established conceptions of the body and the way of moving it.

**Salvador Marino** is a transdisciplinary artist from Argentina, based in Leipzig. His academic training is mainly based in Biological Science. He's holding a PhD in Biology, with specialization in Sexual Selection and Evolution. He also have autonomous training in media art and programming languages. His current interest is to work on the relationship between digital data and biological evolution to create pieces that propose a co-extensive and post-organic materiality.

**Clara Sjölin** is a Swedish dance artist based in Leipzig. I graduated in 2016 with a BA in Contemporary Dance from Trinity Laban Conservatoire of Music and Dance in London and I'm currently pursuing

an MA in Contemporary Dance Didactics from Stockholm University of the Arts. My practice is floating between the roles of a performer, teacher and choreographer, whereof my main focus lies on developing my choreographic voice. The two latest scenic works of mine, *Despairing Brainchild* (2019) and *Let us rest* (2018), were both created and premiered in collaboration with Werkstattmacher e.V. and LOFFT – DAS THEATER in Leipzig.

**VESPER** is a Finnish multi-media artist focusing mainly on expressing the cyborg dystopian dream. Her practices include tattooing, illustration, graphic design, costume making, as well as performance. Currently nomadic in Europe in search of new corporeal experiences.

**Lou Thabart** is a French artist (dancer) who graduated from Paris Opera national ballet school. After spending one year with Paris Opera national Ballet he joined Leipzig Ballet as a Soloist in 2012 where he worked and danced in creations of choreographers such as Ohad Naharin, Iván Pérez, Johan Inger, Mario Schroder, Martin Harraigue, Jeroen Verbruggen and many more. In 2017 he was nominated for the German Theatre Prize "DER FAUST" in the category "Best Dancer". After eight years with Leipzig Ballet he decided to leave the company and is working now as a freelance dancer and dance maker, creating interdisciplinary and innovative works in collaboration with various international creatives.

**Anna Schall** is a performance artist and works in the visual arts realm. From 2018 to 2020 she studied at the Academy of Fine Art in Leipzig and since last year has been studying performative arts at the Academy of Fine Arts in Vienna. In her performances she works with extended temporality, private spaces, costumes and explores human connections and incorporates them into her pieces.

**Frank Büchel** has been impressed by science fiction universes since his childhood, the role of cybernetics, artificial beings, knowledge and computation. He received his Master in Computer Science in 2017, where he introduced a new computer vision to humanoid robots. Now he shares a vision and works on platforms to decentralize and exit the current way of energy production.



**Kaur R. Hensel** is a half estonian half german fashion artist, graduated 2017 from art university Burg Giebichenstein in Halle/Germany. In his artistic work he combines traditional costumes, fashion and art sculptures - stretching the boundaries of human shape and giving the soul and emotions a shell.

**Cedric Schuster** is a queer audio-visual artist as well as a graphic designer and goes by the a.k.a. of MYEN. He is currently studying graphic design at Burg Giebichenstein University of Art and Design Halle (Germany). His audio-visual identity is derived from and refers to a part of the enteric nervous system that is located in our intestines and is partly responsible for our 'gut feeling' in unpleasant situations. He works with drawn sound and artificial vocals for which he has found the fictional term 'neodorsal'. His visual work circles topics and concepts of emotional impulse driven typography, disobedient design habits and queer style defense, that he practices in fields like editorial, logo- and typedesign, lettering, multi-media as well as AR Facefilters.

**Albrecht Meixner** is a german artist, designer and engineer, based in Leipzig. Due to a huge interest in technology he studied mechanical engineering focussing on industrial design and computer aided design. His diploma thesis was about exoskeletons - robotic solutions which support users with their motoric performance. In 2019 he started programming live-visuals together with people from WISP-collective for a festival. Up until now he is hooked on the field of interactive, reactive visuals and animation of humanoid representations.

## **Concept & Direction**

Josefina Maro & Salvador Marino [Post-Organic Bauplan]

## **Choreographer**

Josefina Maro

## **Performers**

Clara Sjölin, Anna Schall & Lou Thabart

## **Costume**

Design: Emilia Simioni (Vesper).

## **Production**

Vesper & Kaur R. Hensel

## **Sound-Design**

Cedric Schuster (MYEN) & Salvador Marino

## **Design and development of the prosthesis:**

Salvador Marino

## **Technical Support:**

Frank Büchel & Albrecht Meixner

## **Video & Animation:**

Albrecht Meixner

Eine Produktion von Post-organic Bauplan in Zusammenarbeit mit Werkstattmacher e.V. und LOFFT - DAS THEATER. Gefördert von der Stadt Leipzig, Kulturamt.

## **GASTSPIEL ERMÖGLICHT DURCH**



Gefördert durch die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen. Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

## **KOOPERATIONSPARTNER\*IN**



---

Medienpartner des transeuropa [X] ENTER THE COLLECTIVE VISION

**M I S S Y  
MAGAZINE**

**Theater der Zeit**